

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Wilhelm Gerlach und Johann Peter Rottler.

**Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 12.12.1775-05.08.1776

April 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187341

Die fünfte Observation ist 34.30. ~~100~~ 100. 16. April.
 Diesen Morgen kamen wir in der Vorstadt
 nicht zu sehen, da man Nord-Roggen nicht
 Aprilis

Die sechs Lamm wir an die Insel Madeira,
 da wir gar nicht an der Nord-Oste auf der Insel
 zu finden, müssen wir den ganzen Nachmittag
 suchen nach Süd West; Nachmittag aber nahmen wir
 wieder den alten Cours nach Süden. Das Unbli-
 ck war stille Wetter; die Sonne aber nicht auf der
 Insel mit der guten Wind, so das wir nicht
 konnten, mußten uns den Tag zu einem sehr
 den Lagen - und Lagen - Tag ~~die~~ ^{die} malen
 wir zum Lob und Dank gegen unsern guten Her-
 ren im Himmel anzuwenden werden.

13. Apr. Der gute Wind und das gute Wetter
 fallen durch Gottes Güte noch immer an. Wir
 kamen diesen Morgen in der Vorstadt Insel
 Palma. nicht an den Canariern zu sehen
 zu sehen. Wegen der dicken Luft war der
 der sehr gering aber, in der wir nicht mehr zu se-
 hen konnten, konnten wir nicht mehr sehen.

muß man diesen Jesula in Luzern zuhause aufhalten
 D. 5 Apr. Heute Sonntag war der letzte Tag meines
 Jesu. Der Herr Hiland mußte mich aller der
 Kunst seiner Messiasen - Tode um seiner großen
 Liebe willen, die ich für mich auch Ernte brachte,
 rastlos, und pflanzte mich immer mehr Quere
 mich nicht selbst, sondern allein ihm, dem für
 mich geranzigten und an der Hand Hiland
 zu leben. Wir haben nebst bis jetzt gutes Wetter
 und guten Wind; Gott sei täglich gelobt. In der
 die selb. Jesu ist 25 - 221 Nothdurft.

D. 6 Apr. Wir passierten heute den Tropicus. So
 wird das Jahr geschehen, so wird es nachher
 nur Lebendigkeit nachher sein.

D. 7 Apr. Am Oster - Fest. Der an der Hand Hiland
 Land sollte sich auf den Weg nehmen, lebendige
 sein an mich, und den Herrn danken, und
 besonders auch den Herrn Hiland zum ersten
 Leben in ihm, und seinen, um seiner in und seiner
 Liebe willen.

Der Wind ging heute nach Osten die selb. Jesu
 ist 21 - 40 -

36.

D. 10. Apr. Nun langt es an kälte wärmer zu werden. Inzwischen kriechen Windabur, den wir bis, fasten, werden die Wännen noch zimmliger mäßig. In morgengrauen Nacht passiren wir die Insel. Sage. Dieser Capitain wohnt mit der Gefälligkeit, und ließt für uns eine Eranen - Flore im Zimmer, das nach Vogel Aufzucht geflochten war zu richte machen, welches wir heute im Namen Gottes begangen; und ist dieses eine große Wohlthat für uns, da wir heute kriechen. Es ist, wie es scheint, ein wenig zu kalt, aber das ist die Sache, die wir in der Nacht, wie es scheint, zu vermeiden haben, und ist es nicht zu vermeiden. In der Nacht ist es sehr kalt, und ist es nicht zu vermeiden. In der Nacht ist es sehr kalt, und ist es nicht zu vermeiden.

D. 13. Apr. Wir kamen diesem Nachmittage in der glücklichen Insel, welches wir heute von ganzem Nachmittage gefassten hatten, so dass, dass wir es nicht sehen konnten. Es ist ein kleinerer, so nach Ginte gefast. Die Hitze ist sehr. Der Windabur ist nach der heutigen Observation haben wir 11 - 15 - Nordwesten.

D. 17. Apr. Die Hitze mäßigte und heute im frühen Luftigen Stimmung besser zu sein.

Die fänfzigste Liffet die Liffen in der Liffet
 laffen, mit der Liffet aus dem Wasser in die Liffet
 Liffen, machen uns viel Liffen; sie werden
 Liffen genannt. Es werden von den Liffen
 immer geliffen, der uns zur Abendmahlzeit
 Liffen. Aus der Meer ist voll der Liffen,
 der Liffen!

D. 18 Apr. Heute Abend Liffen in der Liffen;
 die Liffen aber ist nicht so groß, wie gestern.
 Heute der Liffen Liffen, der wir Liffen, Liffen
 die Liffen. Die fänfzigste Liffen ist 6° Nordost:

D. 20. Apr. Wir belanden heute Liffen. Meer =
 Liffen zu Liffen; es zog sich immer 4-5 in
 der Liffen neben einander Liffen, und Liffen
 im Liffen immer Liffen Liffen, man Liffen Liffen
 immer Liffen aus dem Wasser Liffen, Liffen
 Liffen in der Liffen Liffen, und Liffen so Liffen Liffen
 der Liffen. Wir Liffen auf Liffen Liffen,
 Liffen nach ganz Liffen Liffen, mit dem Liffen Liffen
 Liffen wir Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen
 Liffen, Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen Liffen
 Liffen Liffen

gun und da ^{noch} wir nicht in Spiritus habem.
 Der Süßguss ist ordentlich in der Lunge
 ordentlich einzuwirken, lassen so die Filomen gewonnen
 werden beglückt, und so ist aber so bald er
 aus dem Mafte gezogen wird, und so
 und gar sehr zu gefangen werden. Winz
 lichen und groß barren ist fast nicht der Herr aus
 der sein Guss in der Mafte! Die Herr
 die Herr ist nicht, der Herr ist nicht
 an seinen Mafte.

Das sind Sachen mir seit gestern fast gar
keinen Wein zusetzen in 24 Stunden kann
A. M. nicht begreifen; Singen ist sehr mäßig
Besten und der Himmel voll Gnade. Wir
haben 5^e Fol. 1. 1.

P. 22. Apr. In vorigenmorgen Nacht sahen wir
ein sehr starkes Gewitter das dann auch nicht
lang, fortwähren ließ, so bald der hellige Regen
folgte, wieder auf. Das starke Linseln und Donner
und das Gessn des Commandanten auf dem
Bordel vorwärts und bald auch dem Vize und
Englins war alles in unserm Visir mitter.

Unser Gott aber war mit seinem Befehl am bei uns,
 daß wir in die Hitze aufstanden im Angedenken
 trafen durch die Gelobte für sein Name. Unser Nachmitt-
 tag stundte uns der für uns winter nicht aus. Ein-
 sp. da wir zu vor fast gar keinen Windmischungs
 gefallt hatten.

D. 25 Apr. Von dem veränderten süßlichen der Wind
 nach Norden, von fast aber nicht Nord.

D. 27. Apr. Wir haben winter viel Windstille und
 wenig Fortgang. Die Hitze ist Nord zu unser
 Zeit. Unser finstlicher Natur! Ich sehe uns
 winter nur Fortschritt unsere Reife nach unserer
 Güte

D. 29 Apr. Wir hatten den ganzen Tag Gewitter
 mit viel Regen, dabei aber stundte uns
 das der gute Gott am Wind, der uns fortwäh-
 ab so der selben, wie es oft bei Gewittern zu
 sehen. Magst, fast veränderlich ist.

© May.

D. 3 May. In der vorgegangenen Nacht hatten
 wir winter viel Regen, der Wind aber kam
 aus Süden und war nur mehr finstlich ab